

**+ Ihre
Stimme
zählt**

evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand
26. April 2015



April - Mai 2015

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Eschollbrücken



Frühling und Ostern

Die Wärme der Sonne, das Grün des Rasens, der Büsche und Bäume, die Farbe der Blumen, das Zwitschern der Vögel - es wächst und grünt und blüht. Das Leben platzt aus den Nähten. Es ist eine Freude, zu leben! Die Farben des Frühlings sind hellgrün und gelb.

Ich freue mich schon auf das Osterkreuz mit über hundert Osterglocken - ihr Grün und Gelb verwandelt das Karfreitagskreuz in einen Lebensbaum. In keiner anderen Kirche, in keinem anderen Dom, in keiner Kathedrale habe ich je ein so schönes Osterkreuz gesehen wie bei uns in Eschollbrücken.

Wie schön, dass Ostern in den Frühling fällt. Ostern - von Osten kommt das Licht. Deswegen sind die meisten Kirchen „geostet“: Der Altar steht im Osten der Kirche, weil von Osten das Licht kommt.

Wir vermitteln das Osterfest unseren Kindern und Enkeln mit Symbolen: Es gibt Ostereier, den Osterhasen und das Osterlamm. Eier und Hasen sind vom Christentum übernommen worden - mit gutem Grund: Das Ei steht gleichermaßen für den Tod (die Schale) wie auch für das Leben - die Schale birgt das Leben. Weil der Hase so viele Nachkommen hat, ist auch er zum Fruchtbarkeitssymbol geworden. Das Osterlamm ist ein klassisches christliches Symbol. Es steht einerseits für die Unschuld und Reinheit und verweist auf Christus. Andererseits verweist es auf das entlastete Fest aus dem Judentum, in dem der Pries-

ter die Schuld des Volkes, der Menschen von ihnen nahm und auf den sprichwörtlich gewordenen Sündenbock lud, der in die Wüste geschickt wurde und dort starb. Schlimm für den Sündenbock. Gut und erlösend für die Menschen, die nun einen neuen Anfang machen konnten und befreit leben konnten.

Von Christus heißt es in der Abendmahlsliturgie: „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt“. Da unser Leben nicht nur aus Gutem und Freundlichem (Gelb und Hellgrün), sondern auch aus dem Dunkeln, unseren Fehlern, unserem Schlechten, in traditioneller christlicher Sprache „Sünde“ besteht, wird dies auch mit den Tagen wie Gründonnerstag („Grün“ kommt hier nicht von der Farbe grün, sondern vom mittelhochdeutschen „greinen“) und dem dunkelsten Tag - dem Karfreitag gedacht. Es stellt sich die Frage: Wofür ist Jesus gestorben? Die große Mehrheit der Deutschen ist Jesus sehr dankbar, dass er für vier freie Arbeitstage gestorben ist. Nicht für mehr? Von Paul Tillich stammt der Satz: „Gott ist das, was mich unbedingt, bedingungslos angeht.“ Schokolade und freie Arbeitstage gehören nicht dazu.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Frühling mit seinem Gelb und Grün genießen können, aber auch, dass Sie gewiss sind: Es gibt auch in den dunklen Zeiten ein Licht, das strahlt. Deswegen zünden wir in der Osternacht die Osterkerze an, an der wiederum alle Taufkerzen angezündet werden.

Ihr Pfarrer Manfred Hauch

Sieben gute Gründe zur Kirchenvorstandswahl zu gehen!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder unserer Kirche,

in unserer Kirche wird gewählt. Ich bitte Sie, sich an der Kirchenvorstandswahl 2015 zu beteiligen! Geben Sie Ihre Stimmen den Kandidatinnen und Kandidaten Ihres Vertrauens. Dafür sprechen viele gute Gründe – sieben, die ich für besonders gewichtig halte, will ich Ihnen nennen:

- 1. Gemeinde stärken** Eine hohe Wahlbeteiligung gibt dem Kirchenvorstand einen festen Rückhalt. Ihre Stimme stärkt die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher für ihre verantwortungsvolle Aufgabe. So schaffen Sie eine wichtige Voraussetzung für ein lebendiges und gefestigtes Gemeindeleben.
- 2. Verantwortung übertragen** Sie bestimmen mit, wer Verantwortung übernehmen soll und damit auch Entscheidungen für die Zukunft trifft.
- 3. Vielfalt mitgestalten** Die Kirche wird von vielen unterschiedliche Menschen und Gruppen mitgestaltet. Ihre Interessen und Positionen werden durch die Wahl in die Kirchenvorstände getragen und können dort eingebracht werden. Das schafft Zugänge für viele.
- 4. Kirche leiten** Zusammen mit allen anderen Kirchenmitgliedern sind Sie „die Basis“ der Kirche. Durch Ihre Wahl bestimmen Sie nicht nur den örtlichen Kirchenvorstand, denn der entsendet auch Vertreterinnen und Vertreter in die Dekanatsynode. Diese wiederum entsendet Mitglieder in die Kirchensynode. Die Kirchensynode ist das maßgebliche Leitungsorgan der EKHN. Alle grundlegenden Entscheidungen werden in der EKHN von gewählten Gremien getroffen.
- 5. Evangelischen Glauben bekennen** Sie zeigen mit ihrer Stimme, dass Sie evangelisch sind. Sie bringen auch zum Ausdruck, dass Ihnen wichtig ist, dass die evangelische Kirche demokratisch geleitet wird.
- 6. Ehrenamtliches Engagement wertschätzen** Die gewählten Mitglieder der Kirchenvorstände arbeiten ehrenamtlich. Jedes Kreuz, das Sie machen, ehrt alle, die ehrenamtlich aktiv sind. Ehrenamtliche Arbeit macht unsere Kirche und unsere Gesellschaft lebendig und warmherzig.
- 7. Gemeinschaft leben** Mit Ihrer Beteiligung an der Wahl zeigen Sie, dass Sie ein Teil der Kirche sind, die viele miteinander verbindet – in einer Gemeinde vor Ort, regional und in der einen Welt Gottes.

Von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung

Gründonnerstag - für Dich!

Wir feiern das Tischabendmahl. Erleben Gemeinschaft. Es gibt liturgische Speisen, aber auch Lebensmittel zum Sattessen. Es ist jeder willkommen, teilzunehmen am gemeinschaftlichen Essen, das hinweisen will auf eine Gemeinschaft im Himmel.

02. April, 18.00 Uhr
Gemeindehaus

Nimm dich selber wahr. Und wo du dich findest, da lass von dir ab. Das ist das Allerbeste.

Meister Eckhart

Gemeinschaft und Verlassenheit
Wer Jesus sucht, sucht sich,
wer um Jesus ringt, findet sich.

Philipp Spitta



Karfreitag - für Dich!

Am Karfreitag schauen wir nicht weg. Wir schauen auf das Leiden Jesu und auf das Leiden unserer Welt. Das Leben, die Realität besteht nicht nur aus Feiern. Klage und Trauer haben ihre Zeit. Wer leidet, darf darauf vertrauen, dass Gott mit uns ist im Leid. Und er darf hoffen, dass Gott Klage und Trauer verwandeln kann und will.

03. April, 10.00 Uhr
Kirche

Es ist vollbracht!

Jesus, Johannes 19, 30



Soviel Anfang
war noch in einem Ende.

Gottvertrauen ist kein Leichtsinns.
Gottvertrauen ist, was noch leuchtet,
wenn vieles düster geworden ist.

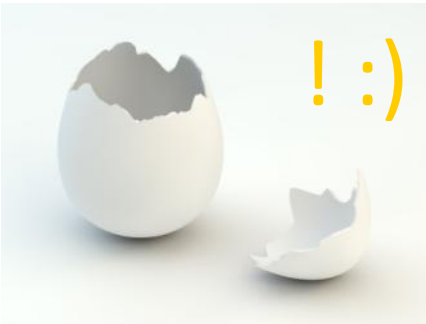
Monatslosung April 2015

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Mt. 27, 54

Ostern - für Dich!

Christus steht nicht
hinter uns
als unsere Vergangenheit,
sondern vor uns als unsere Hoffnung.
Friedrich von Bodelschwingh



und wir sahen diese neue welt
die so anders war
wie ein traum
und doch war sie wirklichkeit

wir lachten und weinten vor Freude
waren außer uns
über diese veränderung
denn nie hätten wir soviel schönheit
geahnt.

Weihnachten ist wichtiger als Ostern.
Weihnachten gibt es größere Ge-
schenke.

Packt eine Frau ein Osterei aus, ent-
nimmt einen Zettel: „Auferstanden
von den Toten“. Der Mann im Hinter-
grund entrüstet, empört, enttäuscht:
„Keine Schokolade!?“

Pfingsten - für mich!

An Pfingsten feiern wir den Ge-
burtstag der Kirche. Ab dem Beginn
des Kirchenjahres mit dem Advent
feiern wir etwas, das Gott bzw. sein
Sohn macht. Im Advent erwarten wir
ihn, an Weihnachten kommt er zu
uns, in der Passionszeit leidet er. An
Gründonnerstag spendet er das
Abendmahl. An Karfreitag stirbt er. An
Ostern wird er auferweckt. An Him-
melfahrt verlässt er uns.

Und nun beginnt etwas Neues. Wenn
die Kirche feiert, dass die Gläubigen
seinen Geist bekommen, dann sind
wir als Aktive hineingenommen in das
über den Strom der Zeiten andauern-
de Handeln Gottes.



Wir sind erwachsen. Wir begegnen
Gott nicht mehr nur als Objekt seiner
Fürsorge, sondern begegnen Gott
auch als Nachfolger Christi verant-
wortlich. In Freiheit. In Selbstständig-
keit. Auf Augenhöhe.

So ist es zumindest gedacht.
Der Geist Gottes, der bei Jesu Taufe
auf ihn herabschwebt, der ist auch
uns verheißen.

Ostermorgen

Wenn
du im Dunkel des Morgens
zu den Gräbern des Lebens gehst
- in deinem Herzen mehr Nacht noch
als dämmernder Tag -

wenn
deine Trauer nicht enden will
über alles, was du zu Grabe trugst,
deine Hoffnungen, Pläne,
gescheiterte Liebe,
deine lebendige Sehnsucht,
die mitten im Leben erstarb,
der Sinn deiner Gegenwart,
von dem du glaubtest,
er trüge dich
in die blühende Zukunft
und über die Zukunft hinaus

dann
erinnere dich,
dass schon einmal einer
der Hoffnung und Sinn
für so viele war
verspottet, gescheitert,
ums Leben gebracht,
begraben wurde
im Abgrund Tod.

Und denke daran,
die ihn begraben,
die um ihn weinten,
erlebten nicht seine Wiedergeburt,
keine Rückkehr ins Leben,
als sei nichts gescheh'n.

Alles blieb wahr:
die gestorbene Hoffnung,
die Trauer,
der Tod.

Als sie ihn sahen,
trug er sogar seine Wunden noch.
Und doch wussten sie:
jetzt blüht uns ein neuer Anfang
wie es noch nie einen gab,
weil er, der selber das Leben ist,
aus Grabestiefe und Todesnacht
neues Leben erweckt.

Dann mache dich auf
im frühen Licht deines Ostertags
und suche das Leben.
Doch suche es nicht im Grab.
Es begegnet dir
anders
und neu,
befremdlich zuerst,
gezeichnet und zart
mitten im Alltag.

Im Arbeiten, Lieben,
im Hoffen und Trauern,
im Scheitern, Beginnen.

Und
mitten in dir.

Susanne Ruschmann

aus: Susanne Ruschmann (Hg.), Es wird in aller
Frühe sein. Feiern im Jahreskreis, Band 18,
Fastenzeit und Ostern, S. 10–11, 2009
© Schwabenverlag AG

Mit freundlicher Abdruckgenehmigung vom
www.schwabenverlag-online.de

Christi Himmelfahrt

Ökumenischer Gottesdienst
mit Kinderchor „Chorkenzieher“

Grillhaus am Sandbach

Do., 14. Mai 2015
10.00 Uhr

Für anschließendes Essen und Trinken
sorgt der Förderverein SiZuKi e.V.



Duo Camillo

Caipirinha

Fr., 24. April 2015
20.00 Uhr

Ev. Kirche Eschollbrücken

Vorverkauf: Bäckerei Richter
Ev. Gemeindebüro, 06157-2746

Vorverkauf 13 Euro
Abendkasse 15 Euro

Essen und Getränke
Einlass ab 19:00 Uhr



Sonntag Kantate

So., 3. Mai 2015, 10.00 Uhr

Deutsche Messe

von Franz Schubert

Texte von Johann Philipp Neumann

Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes:
Gemischter Chor im TSV

mit Unterstützung des Gemischten Chores der Germania Crumstadt
unter der Leitung von Frau Karin Glitscher

Evangelische Kirche Eschollbrücken



Mitglieder des Gemischten Chores im TSV bei einer Probe zur Deutschen Messe. Einmal im Jahr schenkt der Chor unserer Kirchengemeinde eine musikalische Begleitung eines Gottesdienstes, jährlich im Wechsel entweder am zweiten Weihnachtsfeiertag oder am Sonntag Kantate.

Orgelkonzert mit Lesung

10. Pfungstädter Orgelwochen

Konzert IV

**4. Mai 2015
20.00 Uhr**

Evangelische Kirche Eschollbrücken



Orgel:
Kantor Christian Lorenz

Simone Lorenz (Rezitationen)

Der Eintritt ist auch bei diesem Konzert frei, es wird aber - wie bei allen Konzerten der Orgelwochen - um eine Spende zur Finanzierung der Reihe gebeten.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Do., 16. April 2015

19.30 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus
Darmstädter Straße 34

Jugendliche, die (im Regelfall) im nächsten Jahr in die achte Klasse kommen, können am Konfirmandenunterricht teilnehmen.

Jugendliche dieses Jahrganges, die getauft wurden, sind mit ihren Eltern von uns eingeladen worden.

Jugendliche, die noch nicht getauft wurden, können natürlich auch am Konfirmandenunterricht teilnehmen und sich mit ihren Eltern anmelden. Bringen Sie bitte dazu das Stammbuch bzw. die Geburtsurkunde mit.

Vorabinformationen können Sie erhalten im Pfarrbüro, auch telefonisch unter 2746.

Pfr. Manfred Hauch

**Nehmt einander an,
wie Christus euch
angenommen hat
zu Gottes Lob.**

Römer 15,7

Jahreslosung 2015

Plaka Kirchenvors 20

at zur

standswahl

15

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Am zweiten Sonntag im Monat oder nach Absprache
Anmeldung spätestens 14 Tage vor dem Taftermin

Gottesdienst mit Abendmahl

Am letzten Sonntag im Monat



Do. 02.04.2015 <i>Gründonnerstag</i>	18:00 Uhr	Tischabendmahl im Gemeindehaus <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
Fr. 03.04.2015 <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die christlich jüdische Verständigung</i>
So. 05.04.2015 <i>Osternacht</i>	06:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen von Max Zwirlein und Katharina Menzel Musikal. Begleitung Tamara Krappmann <i>Kinder- u. Jugendarbeit in Gemeinden, Dek.u. Jugendwerken</i>
So. 05.04.2015 <i>Ostersonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Kinder- u. Jugendarbeit in Gemeinden, Dek.u. Jugendwerken</i>
Mo. 06.04.2015 <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So. 12.04.2015 <i>Quasimodogeniti</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So. 19.04.2015 <i>Miserikordias Domini</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So. 26.04.2015 <i>Reminisce</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Für den Arbeitslosenfonds der EKHN</i>
So. 03.05.2015 <i>Kantate</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, musikal. Gestaltung: Gemischter Chor im TSV <i>Für die kirchenmusikal. Arbeit in der EKHN</i>
So. 10.05.2015 <i>Rogate</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe von Jonas Bönning <i>Für die Ökumene und Auslandsarbeit</i>

Do. 14.05.2015 <i>Christi Himmelfahrt</i>	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Grillhaus am Sandbach <i>Für die evangelische Weltmission</i>
So. 17.05.2015 <i>Exaudi</i>	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst „Lass mal eben Konfi machen. Vom Schein und Sein“ <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So. 24.05.2015 <i>Pfingstsonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die Arbeit des Ökumen. Rates der Kirchen (ÖRK)</i>
Mo. 25.05.2015 <i>Pfingstmontag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
Sa., 30.05.2015	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So. 31.05.2015 <i>Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Konfirmation <i>Für die Jugendmigration, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylsuchende</i>

**Gastgruppe im Gemeindehaus
VdK-Senioren**

Freitag,	24.04.2015	14:30 Uhr
Freitag,	29.05.2015	14:30 Uhr

**Öffnungszeiten Pfarrbüro
Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uhr**

IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken

☰ Darmstädter Str. 34
64319 Pfungstadt

☎ 06157 - 2746

@ Homepage: www.kirche-eschollbruecken.de

Mail:
ev.kirchengemeinde.eschollbruecken@ekhn-net.de

🕒 Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief

Redaktion:

Pfr. Manfred Hauch

Gabi Ihrig

Regina Maurer

06157 - 81360

Volksbank Südhessen - Darmstadt eG

Konto-Nr.: 720 099 08

BLZ: 508 900 00

IBAN DE 48 5089 0000 0072 0099 08

15. Mai 2015 BIC GENODEF1VBD

GEMEINDEKALENDER -VERANSTALTUNGEN - TERMINE

während der Schulzeit

KRABELKREISE

Montag		15:00 - 17:00 Uhr
Freitag		10:00 - 12:00 Uhr

KINDERBIBELNACHMITTAG („KIBI“)

Samstag	09.05.2015 in KiTa	14:30 - 16:30 Uhr
Samstag	06.06.2015 in KiTa	14:30 - 16:30 Uhr

FLÖTENKREISE

Freitag		ab 17:15 Uhr
---------	--	--------------

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Samstag	18.04.2015	09:00 - 12:15 Uhr
Samstag	09.05.2015	09:00 - 12:15 Uhr

GOSPELCHOR

Montag		20:15 Uhr
--------	--	-----------

THEATER-GRUPPE

Dienstag		15:00 - 16:00 Uhr
----------	--	-------------------

GEMEINDECAFÉ

Mittwoch	01.04.2015	14:30 Uhr
Mittwoch	06.05.2015	14:30 Uhr
Mittwoch	03.06.2015	14:30 Uhr

AUFTANKEN

Mittwoch	08.04.2015	19:00 Uhr
Mittwoch	13.05.2015	19:00 Uhr
Mittwoch	10.06.2015	19:00 Uhr

TISCHLEIN DECK DICH

Mittwoch	15.04.2015	11:30 Uhr
Mittwoch	20.05.2015	11:30 Uhr

GOTT UND DIE WELT

Mittwoch	15.04.2015, Pfarrhaus	19:30 Uhr
Mittwoch	20.05.2015, Pfarrhaus	19:30 Uhr

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Donnerstag	09.04.2015	19:00 Uhr
Donnerstag	07.05.2015	19:00 Uhr

Konfirmation

Am Sonntag Trinitatis, dem 31. Mai 2015 feiern ihre Konfirmation:



Den Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation feiern wir am Vorabend zur Konfirmation, am Samstag, den 30. Mai 2015 um 18.00 Uhr.

Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen
... zum Geburtstag



April 2015

Mai 2015

Juni 2015

Monatslosung Mai 2015

Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.

Phil. 4, 13

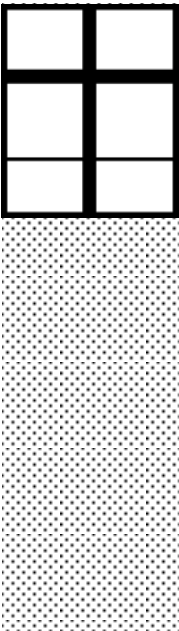


... zur Silbernen Hochzeit

... zur Diamantenen Hochzeit

...zur Eisernen Hochzeit

Leid in unserer Kirchengemeinde



Wenn ich mit den Zungen der Menschen und der Engel rede, doch Liebe nicht habe, bin ich ein tönernes Metall oder eine klingende Schelle. Und wenn ich Prophetengabe besitze und um alle Geheimnisse weiß und alle Erkenntnis, und wenn ich allen Glauben habe, dass ich Berge versetze, doch Liebe nicht habe, so bin ich nichts.

1. Korinther 13, 1--2

**„Die Christen müssten
begeisterter sein.“
Nein, keine Lösung!**

Liebe zu Gott ist das Herz unseres Glaubens, die Innenseite des Evangeliums. Ohne sie braucht man sich nicht Christ zu nennen.

Christsein ist Begeistertsein von Gott. Von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit allen Kräften. Bei der Liebe gibt es Verknalltsein, aber auch die tiefe Liebe in der langen Beziehung eines Paares. Gott zu lieben - das kann bedeuten, ausgeflippt in der Kirche zu jauchzen, aber das muss es nicht bedeuten. Die Formen der Liebe zu Gott sind vielfältig.

Ein paar Details sind jedoch klar: Liebe sucht immer die Nähe. Wir sind gern mit dem zusammen, den wir lieben.

Liebe macht immer Spaß. Was wir lieben, tun wir gern.

Liebe braucht immer Zeit. Wir geben unsere Aufmerksamkeit und unsere

Aktivität dem, was wir lieben.

Liebe kann von zu vielen Pflichten, Gesetzen, Vorschriften und Aktivitäten zugeschüttet werden.

Das ist so bei der Liebe zwischen zwei Menschen und das gilt auch für die Liebe zu Gott: Liebe benötigt Stille, Zeit, Muße, Leere.

Früher habe ich mich immer wieder einmal dafür geschämt, dass ich nicht ständig überschäume vor Begeisterung für Gott. Aber dann habe ich gemerkt, dass es bei mir ist wie bei einem wertvollen Schatz, um den lauter Kisten herumstehen. In den Kisten waren die Vorstellungen, wie Glaube und Gottesliebe aussehen sollen, da waren meine Erwartungen drin und die Erwartungen anderer. Und vor lauter Kisten konnte man den Schatz selbst gar nicht mehr sehen.

Zur Liebe zu Gott kann man sich nicht zwingen und man muss es auch gar nicht. Denn die Liebe zu Gott ist ja das, was wir in unserem Innersten bereits haben.

Wenn die äußeren lauten Stimmen verstummen und die Gesetze und die Forderungen, die Ideologien und die Glaubenskämpfe, dann wird der Weg frei zu dieser unendlich mächtigen Energiequelle der Liebe.



Goldene Konfirmation

Am Palmsonntag 2015, den 29. März 2015 feierten ihre Goldene Konfirmation:



Von links nach rechts: Pfr. Manfred Hauch, Gerlinde Sehlbach geb. Koch, Monika Michel geb. Becker, Dr. Wolfgang Frischbier, Karin Mehr geb. Eppler, Roswitha Fuchs geb. Bitsch, Gerhard Volk, Angelika Koch-Frischbier geb. Koch, Wolfgang Bohn, Manfred Spieß, Ingrid Barthel geb. Volk und Wolfgang Becker.

Weltgebetstag 6. März 2015



Um die Bahamas ging es in dem Gottesdienst. „Politisch informiertes Beten“ ist ein altes Schlagwort der Weltgebetstag-Bewegung. Nach dem sehr abwechslungsreichen Gottesdienst wurde auch zum landestypischen Essen eingeladen.



Folgende Personen kandidieren zur Wahl des Kirchenvorstandes:



Name	Vorname	Alter	Beruf	Straße
Beringer	Werner	59 J	Elektromeister	Darmstädter Str. 99
Jahn	Beate	54 J	Bankkauffrau	In der Weed 26
Klingelhöfer	Susanne	47 J	Lehrerin	Darmstädter Str. 49a
Liebig	Mirko	38 J	Jurist	Crumstädter Str. 26
Matheis	Angela	53 J	Kranken- pflegehelferin	Am Herrenhof 4
Mehr	Karin	64 J	Rentnerin	Crumstädter Str. 39 a
Dr. Oppermann	Angelika	48 J	Richterin	Darmstädter Str. 107
Rothermel	Günter	73 J	Rentner	Eicher Hauptstr. 17A
Schaffner	Gerald	53 J	Masseur/med. Bademeister	Eicher Hauptstr. 26



26. April 2015, 11.00 –18.00 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus, Darmstädter Str. 34



Briefwahl kann im Pfarrbüro, Darmstädter Straße 34 (Tel.: 2746) beantragt werden.

Wählen kann, wer evangelisch ist, in Eschollbrücken oder Eich wohnt und am Wahltag mindestens vierzehn Jahre alt ist.

